

## Neuer Name für den Kultursaal

Wie vom Höchstadter Stadtrat zuvor einstimmig beschlossen, wurde am Dienstag, den 11. Oktober aus dem Kultursaal bei einer feierlichen Namensgebung der „Maria-Elisabeth-Schaeffler-Kultursaal“.

Durch die Verbundenheit der Stadt zum Weltkonzern, schien es keinen passenderen Namensgeber zu geben als Frau Schaeffler. Bereits seit dem zweiten Weltkrieg ist die Firma HMF und später dann der INA Konzern der größte Arbeitgeber der Stadt Höchststadt und auch Gewerbesteuerzahler. Durch die internationale Finanzkrise im Jahr der Continental-Übernahme sei man noch enger zusammen gerückt und man freue sich heute umso mehr, dass diese Krise überwunden wurde, so Bürgermeister Brehm.

Die Stadt Höchststadt fühlte sich geehrt, die Konzernchefin persönlich bei den Feierlichkeiten begrüßen zu dürfen, die sich stets mit Höchststadt verbunden fühlt. Bei ihrem Besuch konnte sie sich gleich ein Bild machen, was die Stadt kulturell zu bieten hat. Der Abend wurde vom Chor der Ritter-von-Spex-Mittelschule unter Leitung von Schulleiter Michael Ulbrich musikalisch eröffnet, es folgte eine Geschichte von Klaus-Dieter Stolper zu Robert Schumanns Werken am Flügel. Stolper schaffte es auf sehr charmante Weise, die Beziehungen der Stadtverantwortlichen zum Welt-Konzern und speziell Frau Schaeffler in zugespitzter Weise in eine Legende zu verpacken, die alle Besucher sehr amüsierte. Ein Auftritt des Jazzchors, der ebenfalls in der Kulturfabrik ansässigen Musikschule, vollendete die feierliche Stunde.

Nachdem die Namenstafel enthüllt wurde, trug sich die Höchstadter Ehrenbürgerin ins Goldene Buch der Stadt ein und bedankte sich für die „besondere Ehre“. Es sei für Sie eine tolle Idee gewesen, dass aus der ehemaligen Schuhfabrik ein Kulturzentrum geschaffen wurde und somit das Fabrikgelände nicht dem Verfall überlassen wurde. Daher ist ihre finanzielle Unterstützung für den Konzertflügel in dem nach ihr benannten Kultursaal hervorragend angelegt.

